

Mittwoch, 21. Februar 2024, Hessische Allgemeine (Kassel-Mitte) / Kultur
Kreis Kassel

„Sehr spezielle Kasseler Ignoranz“

Heft zur documenta 15 wird vorgestellt

Kassel – Mit einem Blogbeitrag auf der Website „Ruhrbarone“ machte das Kasseler „Bündnis gegen Antisemitismus“ Anfang 2022 der Künstlerischen Leitung der documenta fifteen, dem Künstlerkollektiv Ruangrupa aus Indonesien, erstmals den Vorwurf der Israelfeindlichkeit. Es begann, was als „Antisemitismus-Skandal“ in die documenta-Geschichte eingehen sollte. Jetzt, gut zwei Jahre später, zieht das Bündnis (Zwischen-)Bilanz.

Morgen, Donnerstag, wird eine Broschüre mit dem Titel „Die documenta 15 und der Antisemitismus-Skandal. Wer Antizionisten einlädt, erntet Antisemitismus“ (5 Euro) vorgestellt. Stefan Hensel, Antisemitismusbeauftragter in Hamburg, der ein Grußwort beigesteuert hat, und Niklas Reuther von der Frankfurter Gruppe „Thunder in Paradise“ sind zu Gast.

Auf 58 Seiten im DIN-A-4-Format fasst das Heft die Ereignisse im documenta-Jahr 2022 nicht nur inklusive Pressespiegel zusammen, es sind auch zwei der „Ruhrbarone“-Blogartikel abgedruckt. Enthalten ist weiter ein Redebeitrag bei der Kundgebung zur Eröffnung der d15.

In der Einladung ist von einer „sehr speziellen Kasseler Ignoranz“ die Rede, die exemplarisch für das Unverständnis hinsichtlich des manifesten Antisemitismus in der Kunst- und Kulturszene und für die Akzeptanz des Israelhasesses von Aktivisten des „globalen Südens“ stehe. „Lokalpatriotischer Stolz und fehlendes Problembewusstsein“ hätten „jede rechtzeitige Intervention angesichts der zu erwartenden antisemitischen und antizionistischen Agitation auf der d15 vereitelt“. Jonas Dörge, Sprecher der Initiative, redet von einer „Abrechnung“ mit Kasseler Lokalmatadoren, die sich als „besonders verblendete Apologeten der Ausstellung hervortaten“. vbs

22.2., 17 Uhr, Ph.-Scheidemann-Haus, Holländische Str. 72-74,
bgakasselblog.wordpress.com